

YMT in Istanbul

Teilnehmer/-innen des YMT (FORUM - Young Migrant Talents) reisten diesen Sommer nach Istanbul. Unter anderem kamen sie mit Schüler/-innen des dortigen Goethe-Instituts zusammen. Bei allen hat die Fahrt einen tiefen Eindruck hinterlassen. Sukhamani Nagi, 17 Jahre alt, meint: „Es ist eine Wissens- und Erfahrungserweiterung.“ Und Frenky Varga, 16 Jahre alt, ergänzt: „Ich würde auf jeden Fall noch einmal hingehen. Die Stadt muss man gesehen haben.“

Der Gedanke zu der Reise entstand, als Barbara Seibert, die Gründerin von YMT, mit einem Teilnehmer in der Türkei unterwegs war. Dabei bekam sie Kontakt zum Goethe-Institut. „Es kam zur Idee, einen Austausch zu organisieren, zwischen Schülern, die im Goethe-Institut in Istanbul Deutsch lernen, und Schülern aus Deutschland“, erzählt Sonja Rapp. Sie leitet YMT in Stuttgart. 15 Schüler/-innen waren fünf Tage unterwegs, sieben davon aus Stuttgart, die anderen kamen von den YMT-Standorten Hamburg und Berlin. Umgesetzt

werden konnte die Reise der Stuttgarter dank der finanziellen Unterstützung des Rotary Clubs Stuttgart Wildpark.

In Istanbul erhielten die Teilnehmer/-innen verschiedene Aufgaben. Eine war, sich selbstständig den Weg durch die Stadt zu bahnen. „Wir sollten Fotos machen und unsere Eindrücke schildern, wie die Menschen auf uns wirken“, so Varga. „Wir haben nur positive Erfahrungen gemacht.“ „Für viele war es ein aufregendes und spannendes Erlebnis, durch eine riesige Stadt wie Istanbul alleine geschickt zu werden. Es haben auch alle geschafft“, bestätigt Rapp.

Zusammen mit den Schüler/-innen des Goethe-Instituts spielten die Gäste auch Theater. „Ich habe nicht erwartet, dass wir einfach so auf die Bühne geschickt werden“, erzählt Nagi. „Insgesamt war es viel besser als ich mir das vorgestellt habe. Nicht nur, dass wir viel Spaß hatten, wir haben auch viel gelernt und gute Präsentationen vorbereitet. Es hat mir viel geholfen, zu sehen wie andere das auf die Beine stellen.“ Eine andere Gruppe hat



Im Goethe-Institut bekamen die YMT's Kontakt mit Menschen, die Deutsch lernen und nach Deutschland auswandern wollen

eine Deutschprüfung simuliert, die die Schüler des Goetheinstituts zwei Wochen später absolvieren mussten.

Vorurteile sind verschwunden

Das wichtigste Ziel der Reise, der Abbau von Vorurteilen, wurde voll erreicht. „Vorher habe ich gedacht, die Menschen sind dort streng und verbissen“, so Varga, „doch sie sind gastfreundlich und empfangen einen mit offenen Armen.“ Er habe viele neue Kontakte geknüpft. „Die Vorurteile gegen die Türkei sind gelöscht, die gibt's nicht mehr“, meint Nagi kurz. Bereits im Vorfeld hatten sich die Beteiligten mit dem Thema Vorurteile befasst. „Wir haben alle YMT's befragt. Es wurde klar, wie viel Vorurteile und Ängste gegenüber der Türkei bestehen“, erzählt Rapp. „Es gab keinen besseren Weg, als sich vor Ort in Istanbul mit dem Thema zu befassen.“

Auf dem Programm der Besucher/-innen stand außerdem die Besichtigung der Blauen Moschee und eine Einladung bei der Leiterin des Goethe-Instituts. Das Fazit der Teilnehmer: Es hat sich gelohnt. „Es ist anders als in der Schule, wenn man mit Klassenkameraden und den Lehrern unterwegs ist“, so Nagi. Und Varga meint: „Es würde mich freuen, wenn auch andere YMT's solche Fahrten machen könnten.“



Die Besucher/-innen aus Deutschland waren von Istanbul begeistert